

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN



Liebe Genossinnen und Genossen,

rund 25.000 Menschen haben am 7. März gegen die Politik der Landesregierung demonstriert und ein eindeutiges Ausrufezeichen gesetzt: Gegen die Einschränkung der wirtschaftlichen Betätigung von Stadtwerken und kommunalen Unternehmen zu Gunsten der Privatwirtschaft. Für Chancengleichheit im Wettbewerb um die beste Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in NRW. 25.000 Menschen haben Flagge gezeigt gegen die Politik von Schwarz-gelb des „Privat vor Staat“.

Den Stadtwerken und kommunalen Unternehmen in NRW darf nicht die Existenzgrundlage entzogen werden. Dafür werden wir im Landtag und auf vielen Veranstaltungen im ganzen Land kämpfen. Aber auf euch Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten kommt es genauso an: Wir müssen den Menschen vor Ort vermitteln, dass sie am Ende die Verlierer dieser ideologischen Politik der Regierung Rüttgers sind.

Die Folgen der geplanten Änderung der Gemeindeordnung liegen auf der Hand: Die Stadtwerke könnten sich wirtschaftlich nicht mehr weiterentwickeln. Neue Leistungen zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger dürften sie nicht mehr anbieten. Das werden die Menschen mittelfristig mit höheren Preisen und weniger Leistungen bezahlen. Betroffen sind elementare Bereiche der Daseinsfürsorge wie Energie und Wasser, Öffentlicher Nahverkehr, Wohnraumversorgung und Freizeitangebote.

Mit unserem Protest sind wir nicht alleine. Viele Organisationen und Verbände teilen die von uns vorgetragene Kritik: von den Gewerkschaften bis zum Verband kommunaler Arbeitgeber. Und auch viele CDU-Kommunalpolitiker, Ratsmitglieder und Bürgermeister, haben am 7. März mit uns demonstriert. Das zeigt: Die Landesregierung gerät auch aus den eigenen Reihen unter Druck.

Wer für Stadtwerke und kommunale Unternehmen lediglich einen Bestandsschutz plant und den Ausbau der wirtschaftlichen Betätigung untersagt, der nimmt ihren Tod auf Raten billigend in Kauf. Wir alle müssen das im Interesse der Menschen verhindern!

Eure Hannelore Kraft



AKTIONSTAG 7. MÄRZ

„PARTNER STAAT“ STATT „PRIVAT VOR STAAT“!

Der Aktionstag am 7. März war ein Riesenerfolg: 25.000 haben vor der Düsseldorfer Staatskanzlei gegen Jürgen Rüttgers, seinen Innenminister Ingo Wolf und ihre unsoziale Politik des „Privat vor Staat“ demonstriert. Per Gesetz will die schwarz-gelbe Landesregierung Stadtwerke und kommunale Unternehmen zu einem „Tod auf Raten“ verdammen. Entwicklungsmöglichkeiten wird es nach der geplanten Änderung der Gemeindeordnung im § 107 für diese Unternehmen nicht mehr geben.

25.000 Demonstranten: Unter ihnen befanden sich viele Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die aus dem ganzen Land NRW angereist waren. Gemeinsam mit Gewerkschaftern, Mitarbeitern von Stadtwerken und auch vielen CDU-Mitgliedern haben sie gezeigt, dass sie den „Partner Staat“ wollen und keinen Ausverkauf kommunaler Unternehmen.

Der so genannte Bestandsschutz, den Rüttgers verspricht, ist nur Augenwischerei. Am Rande der Demonstration meinte dazu ein Teilnehmer: „Das ist ungefähr so, als würde man einem Bundesligaverein verbieten, neue Spieler zu verpflichten. Was glauben Sie, wie lange der Club oben mitspielen kann?“

Die Sozialdemokraten in NRW wollen deshalb eine andere Politik: Wettbewerbsfähigkeit und Chancengleichheit für kommunale Unternehmen! Sichere Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Stadtwerke als verlässliche Partner für die Menschen und den Mittelstand vor Ort! ■

Weitere Infos:
<http://www.nrwspd.de/stadtwerke>

Viele Genossinnen und Genossen zeigten Flagge beim Aktionstag am 7. März.



PROGRAMMKONFERENZ WEST IN BONN

MENSCHLICHKEIT ALS MAßSTAB

Die Debatte um das neue Grundsatzprogramm geht weiter: Zur Programmkonferenz West kamen in Bonn über 1000 Genossinnen und Genossen aus NRW, Rheinland-Pfalz und dem Saarland zusammen, um den Bremer Programmtext zu diskutieren. Begrüßt wurden die Gäste von Hannelore Kraft, der Vorsitzenden der NRWSPD. In verschiedenen Foren wurde dann z.T. kontrovers diskutiert: Über den vorsorgenden Sozialstaat, die Mitgliederpartei und über die Perspektiven sozialdemokratischer Wirtschaftspolitik.

Der Parteivorsitzende Kurt Beck hatte zuvor in seiner Rede herausgestellt, dass die Menschlichkeit der Maßstab in der Gesellschaft sein müsse. „Unser Ziel ist es auch weiterhin wirtschaftlichen Erfolg untrennbar mit sozialer und ökologischer Gerechtigkeit zu verbinden“, so Beck. Die Antworten der SPD auf die Fragen der Demographie, der Globalisierung und der Ökologie müssten im neuen Programm deutlich werden.

Hubertus Heil, Generalsekretär der SPD, stellte die neue Kampagne „Lohndumping verboten“ vor. Es sei ein Skandal, dass Menschen von ihrer Hände Arbeit nicht leben könnten, so Heil. Beck betonte, dass es für anständige Arbeit auch anständige Löhne geben müsse! Er hob zugleich den Stellenwert der Weiterbildung hervor: „Für gute Arbeit muss man auch gut ausgebildet sein.“ Das gelte am Anfang des Berufslebens genauso wie später.



Kurt Beck: „Menschlichkeit muss der Maßstab in unserer Gesellschaft bleiben!“

Die Bonner Konferenz war natürlich nicht das Ende der Programmdebatte: nach den vier großen Konferenzen in Bonn, Berlin, Bremen und Nürnberg geht es in den Gliederungen weiter. Konvente und Diskussionsveranstaltungen finden nun in den Unterbezirken, Stadtverbänden und Ortsvereinen statt. Die NRWSPD wird ihre Vorschläge auf einem Landesparteitag am 25. August bündeln. Das Grundsatzprogramm soll dann auf dem Bundesparteitag Ende Oktober in Hamburg beschlossen werden. ■



„Lohndumping verboten“: Generalsekretär Hubertus Heil stellte die neue Kampagne für Mindestlöhne vor.

**NRWSPD –
Stark vor Ort:**

PROJEKT 2009 DER SPD MONSCHAU

Nach getaner Arbeit beim Pressegespräch (v.l.): Gregor Mathar, Brigitte Olschewski, Martin Schulz (MdEP), Jörg Biesterfeld, P. Stollenwerk (Journalist), Susanne Evans

Von Jörg Biesterfeld

Wo steht die Monschauer SPD? Wie sieht der Bürger den Ortsverein? Welche politischen Ziele sollen für Monschau erreicht werden? Wie kann die SPD vor Ort gestärkt werden? Vier Fragen, die die SPD Monschau umtreiben. Daher hatte der Ortsverein Anfang März alle Mitglieder zu einem Workshop eingeladen, um zu diskutieren und in Arbeitsgruppen erste Lösungsvorschläge

sätze gemeinsam zu formulieren. Die Resonanz war beachtlich. Die Hälfte der rund 70 OV-Mitglieder machte mit!

Auf dem Programm standen zunächst die Analyse und die Entwicklung von Strategien, wie man bei den nächsten Wahlen stärker werden kann. Die zentrale Frage ist in diesem Zusammenhang, wie neue Mitglieder gewonnen und alte aktiviert werden können. Gruppenarbeit und ein reger Informationsaustausch prägten das Arbeitstreffen. Sämtliche Wünsche, Anregungen und kritischen Anmerkungen zur Arbeit des Ortsvereins wurden erfasst. Auf diese Weise gelangten die Genossinnen und Genossen zu einer realistischen Selbsteinschätzung.

Das Projektteam, bestehend aus Brigitte Olschewski, Gregor Mathar und Susanne Evans, zeigte sich beeindruckt vom Ergebnis der Arbeit. „Es gibt hier angenehme und unangenehme Antworten auf die grundlegenden Fragen. Jetzt werden wir in vier Teams an die Arbeit gehen. Es gibt viel zu tun!“

Das erste Projekt, das nun angegangen werden soll, ist eine Bürgerbefragung: Wo genau drückt die Leute der Schuh und was erwarten sie von der örtlichen SPD? Bei dieser und allen zukünftigen Aktionen soll Öffentlichkeit hergestellt werden. „Die Bürger sollen ruhig wissen, dass wir uns um ihre Sorgen und um unsere Strukturen kümmern. Das macht uns nur attraktiver“, so die einhellige Meinung der Organisatoren. Auch die Ergebnisse im Anschluss an den Workshop wurden der Presse vorgestellt.

Diesen Weg findet auch der UB-Vorsitzende und Europaabgeordnete Martin Schulz richtig. „Das Monschauer Projekt 2009 ist auch ein strategisch richtiger Ansatz. Die Parteien müssen den Veränderungen in der Gesellschaft Rechnung tragen. Sie sind schließlich auch Teil dieser Gesellschaft“, erklärte er im Pressegespräch. Auch aus diesem Grund erfährt das Projekt 2009 die inhaltliche und personelle Unterstützung des SPD Unterbezirks Kreis Aachen und der NRWSPD. ■



DIE NRWSPD GRATULIERT...

...ZUM GEBURTSTAG

101 Jahre

9.4.1906 Else Piwodda

100 Jahre

12.4.1907 Emma Kraemer

95 Jahre

6.4.1912 Albert Rump

8.4.1912 Otto Böhme

11.4.1912 Hannes Nehammer

15.4.1912 Heidi Schmuck

15.4.1912 Katharina Sippekamp

25.4.1912 Hedwig Heider

27.4.1912 Hedwig Feldmeyer

...ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

60 Jahre

Gerda Bunte
Willi Bunte
Karl-Heinz Chardin
Georg Diehl
Heinz Dreyer
Hannelore Kneider
Günter Stephan
Betty Uhlenhake

50 Jahre

Hans Dunkel
Bernfried Glas
Hans-Werner Grundmann
Edmund Hagemann
Kurt Koblitz
Helmut Kolakowski
Friedhelm Köster
Herbert Niestrath
Hans Schäfer
Rudi Schulz

SERVICECENTER DER NRWSPD

Das ServiceCenter der NRWSPD ist unter der Nummer 0 18 03/70 70 40 für (einmalig) 12 Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz erreichbar. Die Nummer für alle Fragen und Änderungen bei Mitgliedsdaten!



ALTENBERGE: JÜNGSTE ORTSVEREINVSITZENDE IN NRW GEWÄHLT

Im OV Altenberge im Unterbezirk Steinfurt wurde vor wenigen Tagen die jüngste Ortsvereinsvorsitzende der SPD in NRW gewählt. Dem 80 Mitglieder starken Ortsverein steht jetzt die 26-jährige Ksenia Kurth (3.v.re.) vor. Zwar gibt es noch jüngere männliche Vorsitzende in der NRWSPD, bei den Frauen liegt die Psychologiestudentin aber deutlich vorn. Kurth, die seit 2004 der SPD angehört, hat sich besonders die Personalentwicklung und die Mitgliederbetreuung in der Altenberger SPD auf die Fahnen geschrieben: „Die Mitglieder sind unser wichtigstes Kapital. Sie sollen sich in der SPD wohl fühlen und dafür müssen wir als Vorstand arbeiten!“ Gerade auch im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2009 will Kurth dafür sorgen, dass die Altenberger SPD dann gut aufgestellt in den Wahlkampf gehen kann.

Weitere Infos: <http://www.spd-altenberge.de>

NRWSPD – Stark vor Ort:

UB-MITGLIEDERBEAUFTRAGTE BEIM SEMINAR DER NRWSPD

Das zweite Seminar der Reihe „Stark vor Ort – Analyse“ hat am 27. Januar stattgefunden. Wieder waren über 20 Mitgliederbeauftragte aus den Unterbezirken dabei, um sich Gedanken zu machen, wie man die Situation der Partei vor Ort wirksam und zielgerichtet verbessern kann. Im Mai startet die nächste Seminarreihe, die auf den bisherigen Erkenntnissen aufbauend das Thema „Strategien zur Stärkung der Partei vor Ort“ zum Inhalt hat.



AUSBILDUNGSMARATHON DER JUSOS IN AACHEN

14 Stellen nach 14 Tagen: Das ist das erste Fazit des Ausbildungsmarathons der Aachener Jusos. Unter der Schirmherrschaft des Aachener Oberbürgermeisters Dr. Jürgen Linden bemühen sich die Jusos, mehr Unternehmen dafür zu gewinnen, Ausbildungsbetrieb zu werden oder zusätzliche Lehrstellen anzubieten. Das Ausbildungsstellendefizit lag im letzten Jahr bei knapp 30%: Die Quote wollen die Jusos mit ihrer Aktion deutlich drücken! Unterstützung erfahren sie dabei u.a. durch die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer, den DGB und natürlich durch die Mandatsträger der SPD.

KARSTEN RUDOLPH ZU GAST IM OV BRÜSSEL

Der Brüsseler Ortsverein ist der westlichste der NRWSPD. Aber auch in der belgischen Hauptstadt gibt es natürlich viele Sozialdemokraten, die über das neue Grundsatzprogramm der SPD diskutieren wollen. Zu Gast bei ihrer Jahreshauptversammlung war deshalb Karsten Rudolph, der aus der Arbeit der Programmkommission berichtete. Gewählt wurde aber auch: Der Vorsitzende Werner Wobbe wurde bestätigt, die gute Arbeit des Ortsvereins allgemein gelobt.

Zum Grundsatzprogramm erklärte Rudolph, dass er für einen „kompakten Text“ ist, in dem die Grundsätze der Partei deutlich werden. Ihm geht es vor allem darum, dass die SPD für eine aktive Bürgergesellschaft eintritt. Weiter führte Rudolph aus: „Auf deutsche Fragen müssen europäische Antworten gefunden werden. Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität müssen die Richtschnur bleiben. Auch im Licht der Globalisierung muss Ziel für dieses Jahrhundert die soziale Demokratie sein, dazu gehört soziale Mobilität nach oben.“

Zwei Anträge zum neuen Grundsatzprogramm verabschiedeten die Brüsseler Genossinnen und Genossen dann auch gleich: Zum sozialen und demokratischen Europa und zur Europäischen Verfassung.

Weitere Infos: <http://www.spd-bruessel.de>

HANS GRÖMMER FÜR 50 JAHRE MITGLIEDSCHAFT GEEHRT

Für 50 Jahre Mitgliedschaft in der SPD wurde jetzt Hans Grömmert geehrt. Grömmert, Mitglied im OV Hachen (Stadtverband Sundern im UB Hochsauerlandkreis), hat sich auf unterschiedlichste Weise für die SPD engagiert: 25 Jahre war er Ortsvereinsvorsitzender, er war Mitglied im Kreisvorstand, Mitglied der Fraktion im Kreistag und auch Kandidat für Landtag und Europaparlament. Und nicht nur als Ehrenamtlicher hat Hans Grömmert gearbeitet: 25 Jahre lang, von 1962 bis 1987, arbeitete er als Kreis- und Unterbezirksgeschäftsführer hauptberuflich für die SPD. Für all seine Verdienste erhielt er 1984 das Landesverdienstkreuz am Bande.

IMPRESSUM

Herausgeber: Bernd Neuendorf, SPD-Landesverband NRW, Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf
Redaktion: Lars Wieneke
Email: vorwaerts@nrwspd.de | **Internet:** www.nrwspd.de